

Wurzelentwicklung und Verwurzelung von Kräutersoden unter Berücksichtigung der Freilandbedingungen

Bachelorarbeit im Fachgebiet Agrartechnik

1. Prüfer: Prof. Dr. Oliver Hensel
2. Prüfer: Dr. Christian Schüler

Vorgelegt von: Imke von Gersdorff

Witzenhausen, September 2010

Zusammenfassung

Da der Kräuteranteil besonders auf extensiv genutzten Flächen geringer als erwünscht ist, wurde überlegt, den Kräuteranteil mithilfe Verpflanzter Soden zu erhöhen. Zu dieser Arbeit wurde die Sodenverpflanzung in zwei Versuchsreihen durchgeführt. Es wurde Soden" neun verschiedener Kräuter verpflanzt und der Erfolg der Verpflanzung im Bezug auf die Verwurzelungsstärke an hand der Pflanzenentwicklung, dem Ertragsanteil der erwünschten Kräuter, sowie die Stärke der Anwurzelung überprüft.

Eine erneutes Verwurzeln ist bei Kräutern nach der Sodenverpflanzung und dem damit verbundenen Durchtrennen des Wurzelsystems generell möglich. Dennoch weisen die verschiedenen Kräuterarten unterschiedlich starke Anwurzungen auf. Eine Sodendicke von 2 cm zeigt im Vergleich mit 3 und 4 cm dicken Soden bei Spitzwegerich und Schafgarbe keine nachteiligen Auswirkungen.

Bei einigen Kräuterarten wirkt sich das Vorziehen der Kräuter positiv auf die Anwurzelung aus. Salbei und Wiesenknopf erzielten bei der Versuchsreihe 2 relativ gute Werte. Zichorie, Schafgarbe und Beifuß scheinen hingegen besser für eine direkte Aussaat im Freiland geeignet zu sein.

Bei der Verpflanzung von Kräutersoden sollten nach Möglichkeit reine Kräuterbestände verwendet werden, da sich Fremdkräuter/-gräser unter Umständen schnell ausbreiten. Da der Rollrasensoden auch nach der Verpflanzung noch über einen artreinen Bestand verfügte, sollte auch bei den Kräutern ein dichter Bestand erreicht werden. Möglich wäre dies durch eine höher als empfohlene Aussaatstärke.

Vorgezogene Kräuter müssten nach der Verpflanzung über einen längeren Zeitraum anwachsen, um beurteilen zu können, ob es gegenüber direkt Ausgesäten Kräutern zu einer stabileren Etablierung im Dauergrünland kommen könnte.

Da sich die Sodenverpflanzung sowohl mit der Aussaat im Gewächshaus, als auch durch eine Aussaat im Freiland sehr aufwendig gestaltet, zudem zeit- und kostenintensiv ist, scheint dieses Verfahren zur Erhöhung des Kräuteranteils im Dauergrünland nicht sehr praxisnah zu sein. Um mehr Kenntnisse über die Sodenverpflanzung, das Anwurzeln und die dauerhafte Etablierung der Kräuter zu erlangen, bedarf es weiterer, länger andauernder Versuche.